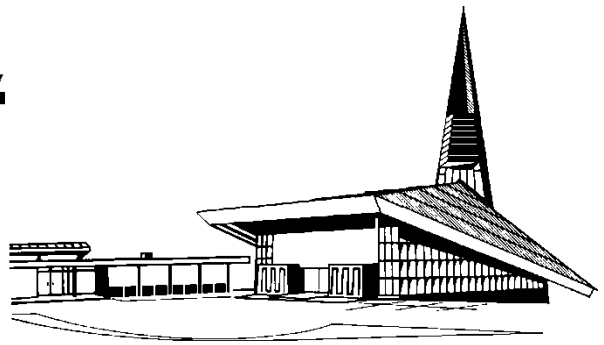


# Auferstehungsgemeinde Ulm-Böfingen/Eichenplatz

## GEMEINDEBRIEF

Dezember 2018/ Januar 2019



Liebe Gemeinde,

*Macht hoch die Tür, die Tor macht weit; es kommt der Herr der Herrlichkeit.* Nicht nur wegen dieses bekannten Adventsliedes, verbinde ich die Adventszeit mit Türen.

In meiner Kindheit haben Türen, genauer die kleinen Papiertürchen auf dem Adventskalender, diese Zeit begleitet. Ich erinnere mich immer noch an die Spannung, die für mich als kleiner Bub mit einem solchen Adventskalender aus Papier verbunden war. Ein großer Bilderbogen mit kleinen Türen, die man vorsichtig aufdrücken konnte. Hinter den Türen verbarg sich keine Schokolade, sondern es kamen durchscheinende Bilder zum Vorschein, nicht größer als Briefmarken. Nur das Türchen an Heiligabend war dann doppelt so groß. Sie zeigten Motive aus der Geschichte, die der Bilderbogen vorgab. Oft war es die Weihnachtsgeschichte. Jeden Morgen durfte man ein neues Türchen öffnen, aber man konnte es am Abend schon kaum erwarten, was sich hinter dem neuen Türchen wohl verbarg. Welches Bild würde sich am Morgen zeigen, welche Geschichte erzählen?

Das Adventslied

*Macht hoch die Tür* lädt ein, dass wir uns bereit machen Gott in unser Leben, in unser Herz zu lassen. Ihm in unseren Häusern und Familien Platz zu schaffen und einen Raum zu gewähren. Advent ist Vorbereitungszeit. Und wir können darüber nachdenken, wo Gott Raum, Ort und Zeit in unserem Leben findet.



Advent aber ist noch mehr. Gott kommt und das bedeutet auch, dass Gott seine Tür für uns öffnet! Er zeigt sich uns und lädt uns ein. Er will nicht verborgen bleiben. Wir sollen nicht rätseln, wer Gott ist und was Gott will. Er tut uns sein Herz auf in diesem Kind in der Krippe, dessen Geburt wir an Weihnachten feiern. Auf dieses Fest führt uns die Adventszeit hin. *Heut schließt er wieder auf die Tür* singen wir dann. Gott öffnet sich für uns, damit wir zu ihm finden können.

Türen können beides: Neue Räume eröffnen, aber auch etwas Verbergen. Sie bieten Einlass, oder sie verwehren den Zutritt. Gottes Tür steht für uns auf. Frohe Advents- und Weihnachtszeit.

*Ihr Pfarrer Hans-Jörg Mack*

PS: Auch wir in der Auferstehungskirche hätten im Advent gerne eine Tür (wieder) geöffnet. Die Tür zum sanierten Gemeindehaus. Nun wird es vor Weihnachten nicht mehr reichen. Die Handwerker brauchen noch ein paar Wochen im neuen Jahr, bis alle Arbeiten beendet sein werden. Dann können wir die Tür wieder öffnen und es gilt das Gemeindehaus wieder mit Leben zu füllen.